



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Motion von Lotti Stokar, Grüne Baselland: Quartierkindergärten, Tageskindergärten und Klassenbildung**

Autor/in: [Lotti Stokar](#)

Mitunterzeichnet von: Bänziger, Brenzikofer, Frommherz, Gosteli, Kirchmayr, Schoch, Vollgraff, Werthmüller und Wiedemann

Eingereicht am: 12. Juni 2014

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Ausgangslage

Zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde die familienergänzende Tagesbetreuung in den letzten Jahren wesentlich ausgebaut. Für Kinder im Vorschulalter (4 Monate bis ca. 4 Jahre alt) gibt es vielerorts Kinderkrippen. In den Primarschulen wurden Mittagstische eingerichtet. In grossen Gemeinden mit mehreren Quartierkindergärten stellt sich das Problem, dass dezentrale Mittagstische in der Regel nicht sinnvoll sind, da sie nur von wenigen Kindern benutzt werden. Wird ein zentraler Mittagstisch eingeführt, stellt sich das Problem der Wege von den Quartierkindergärten zum Mittagstisch für die 4 -6 jährigen Kindergartenkinder. In mittelgrossen Gemeinden kann dem mittels eines Sammeltaxis abgeholfen werden. Wo es aber viele Quartierstandorte gibt, ist das Einsammeln der Kinder weder sinnvoll noch innert kurzer Zeit möglich. Für grosse Gemeinden ist die beste Lösung deshalb einen zentral gelegenen Tageskindergarten zu führen, der den Kindern aus dem ganzen Gemeindegebiet offen steht. Wie bei den Kinderkrippen ist es in der Verantwortung der Eltern, die Kinder zum Kindergarten zu bringen und wieder abzuholen, sofern diese den Weg nicht selbständig zurücklegen können.

Der Tageskindergarten wird von Kindern aus allen Quartieren der Gemeinde besucht. Die Quartierkindergärten haben dadurch ca. 1 -2 Kinder weniger pro Klasse. Die Gesamtzahl der Kinder bleibt sich in der Gemeinde aber gleich. Bei der Klassenbildung ergibt sich so der Fall, dass die bisherigen Quartierkindergärten plus der zusätzliche Tageskindergarten eine Klasse mehr ergeben können, als gemäss der heutigen Klassenbildung zulässig ist. Dies hat zur Folge, dass ein bestehender Quartierkindergarten geschlossen werden muss, um den neuen Tageskindergarten zu ermöglichen.

Die Gemeinden stehen vor der schwierigen Frage, welcher Kindergarten geschlossen werden soll, denn es zeigt sich, dass alle Quartierkindergärten immer noch grosse Kinderzahlen aufweisen, in der Gesamtsumme es aber einfach nicht reicht für den zusätzlichen Kindergarten. Dadurch müssten Kinder aus dem Quartier, in welchem ein Kindergarten geschlossen wird, einen weiteren Schulweg zurücklegen und es käme auch im übrigen Gemeindegebiet zu einem Rattenschwanz von Umverteilungen.

Die Motion hat zum Ziel, dass wenn Gemeinden auf eigene Kosten einen zusätzlichen Tageskindergarten führen wollen, dieser von der Klassenbildung ausgenommen ist.

Antrag

Der Regierungsrat wird beauftragt, das Bildungsgesetz und seine Verordnungen so zu ändern, dass Einwohnergemeinden eine oder mehrere Kindergartenklassen als Tageskindergarten führen oder zusätzlich eine Tageskindergartenklasse einrichten können. Wird zusätzlich ein Tageskindergarten geführt, soll dieser von der Klassenbildung ausgenommen sein.